

Innsbruck d. Juni 1877.

Hochgeehrter Herr,

In der Angelegenheit des Artikels über J. Thalhofer in den "Tiroler Stimmen" wankte ich mich, da ich mir ein eigenes Urtheil nicht zugehauke, an den tirol. Geschichtsschreiber, Prof. Jos. Egger. Derselbe sagte mir, daß der betreffende Aufsatz nicht unrichtige Materialien zur Biographie Thalhofers enthalte und daher für den Fall, als Ihre Lexikon überhaupt der Mannes Erwähnung kein wolle, allerdings eingerehen zu werden verdiene.

Ich erlaube mir daher die Frage, ob ich Ihnen den bezügl. Jahrgang der Zeitschrift direct oder aber durch Vermittlung der Studienbibliothek in Salzburg

überwunden volle, der letztere Weg ist der
eigentlich vortheilhaftere.

Meine Frau erwidert Ihre freundl. Empfehlungen
bestens. Sie ist gottlob frischer und munter
als ich, da ich seit Wochen wieder von den hef-
tigsten asthma. Paroxysmen und intermitten-
geradezu besorgniserregenden Kopfschmerzen ge-
foltort bin! Daß die hiesigen Klimatischen Ter-
rällnisse zur Förderung meines Leidenszustande
wesentlich beitragen, steht auf der Hand. Es ist
daher die Selbsterhaltung, die mich zwingt nur
endlich allen Einverst. das Feld zu räumen, was
ich bisher mit gacher Ausdauer allen Anbilden
zum Trotz behauptete. Ich warte nur noch den
Moment ab, wo mir mein Kopf erlaubt ein



klar und eingehend motivierter Versuch zu
verfassen.

Indem ich die ^{bei} Ihnen besuchten Frau Remakin
nicht in gütiger Erinnerung zu bringen, verbatte
ich, die besten Wünsche für Ihre Wohlfahrt an-
fügend, in aufrichtiger Verehrung

Ihr ganz ergebener

C. Seidler.



